

## Konzept zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von Kulturpflanzen in der Schweiz

Im Konzept beschreibt die **Strategie** die Massnahmen zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (PGREL) in der Schweiz. In den erwähnten Richtlinien und Pflichtenheften werden die Aufgaben und Methoden zur Durchführung der Massnahmen festgehalten. Sie befinden sich im Anhang. Die **Arbeitsgrundlagen** bestimmen die Hilfsmittel zur Koordination und Durchführung der Massnahmen. Die Aufstellung der **Prioritäten** bestimmt den Ablauf bei der Umsetzung des Konzeptes.

### Strategie

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Massnahmen des Erhaltungsprogramms mit den entsprechenden Zielen und Aufgaben aufgeführt. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird in vier Phasen realisiert. Diese Phasen sind chronologisch und komplementär, können aber auch parallel geführt werden:

Tabelle: **Massnahmen, Ziele, Aufgaben und Phasen der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung**

Massnahme	Ziele und Aufgaben	Phase
<b>Inventar</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Inventar bestehender Sammlungen:</b> Dieses Inventar soll erlauben, eine Liste der bereits in öffentlichen und privaten Sammlungen existierenden Sorten zu erstellen.</li> <li>▪ <b>Feldinventare:</b> Die Untersuchungen im Feld erfassen den Ist-Zustand eines bestimmten Gebiets. Sie erlauben, die im historischen Inventar erwähnten Sorten wieder zu finden, sowie lokale Sorten, die noch nicht beschrieben worden sind, zu entdecken.</li> <li>▪ <b>Historisches Inventar:</b> Erstellen einer Liste der in der Schweiz angebauten oder früher angebauten Sorten sowie das Sammeln diesbezüglicher Informationen aus historischen Dokumentationen und Beschreibungen, um die ehemalige Sortenvielfalt der Schweiz aufzuzeigen.</li> </ul>	<b>1</b>
	➤ Richtlinien zur Erstellung von Inventaren (Dok 1.1)	
<b>Sortenwahl für die Erhaltung im NAP-Programm</b>	<p>Das NAP-Programm sieht die Erhaltung folgender Sorten vor :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Sorten mit Bedeutung für die Schweiz</b></li> <li>▪ <b>Akzessionen mit unbekanntem Namen und namenlose Akzessionen</b></li> <li>▪ <b>Seltene ausländische Sorten</b> (provisorische Erhaltung in Ausnahmefällen)</li> <li>▪ <b>Sorten mit besonderen Eigenschaften</b> (fallweise Erhaltung)</li> </ul> <p>Das in anderen offiziellen Programmen erhaltene Material (Selektion, Zertifizierung, etc. ...) wird im NAP-Programm nicht berücksichtigt.  <b>Im Rahmen des NAP-Programms wird den lokalen schweizerischen Sorten der Vorrang gegeben.</b></p>	<b>2</b>
	➤ Richtlinien zur Sortenwahl im NAP-Programm (Dok 2.1)	
	➤ Sortenlisten (Dok 7.1)	

Massnahme	Ziele und Aufgaben	Phase
<b>Erhaltung und Beschreibung des genetischen Materials</b>	<b>Einführungssammlungen</b> Dieses Erhaltungssystem ist vorgesehen, um potentiell erhaltenswerte Sorten/Akzessionen ohne Namen, mit unbekanntem Namen oder unsicherer Identität zu <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ charakterisieren und zu</li> <li>▪ identifizieren.</li> <li>▪ Sorten für die langfristige Erhaltung werden vermehrt, wenn zu wenig Saatgut vorhanden ist.</li> </ul>	<b>3</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Pflichtenheft für Einführungssammlungen (Dok 3.2.1)</li> <li>➤ Richtlinien zu Vermehrung und Gesunderhaltung (Dok 3.1)</li> <li>➤ Richtlinien zu Beschreibungsstudien des genetischen Materials (Dok 3.3)</li> </ul>	
	<b>Primärsammlung:</b> Genbank RAC / Feldsammlungen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lagerung: Langfristige Lagerung Ausgangsmaterial für Interessierte.</li> <li>▪ Regeneration: Erneuerung des Materials.</li> <li>▪ Vervollständigung der Evaluation von phänologischen und agronomischen Beschreibungen sowie Qualitätseigenschaften.</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Pflichtenheft für Primärsammlungen (Dok 3.2.2)</li> <li>➤ Richtlinien zu Vermehrung und Gesunderhaltung (Dok 3.1)</li> <li>➤ Richtlinien zu Beschreibungsstudien des genetischen Materials (Dok 3.3)</li> </ul>	
	<b>Duplikatsammlungen:</b> Feldsammlungen wenn möglich in der Herkunftsregion der Akzessionen oder <i>in situ</i> Erhaltung bei Heil-, Aroma- und Futterpflanzen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erweiterung des Wissensstandes: Phänologische und agronomische Sortenbeschreibungen durchführen.</li> <li>▪ Bereitstellen von nach erhaltungszüchterischen Kriterien vermehrtem Saat- und Pflanzgut für Schaugärten und die Nutzung on farm.</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Pflichtenheft für Duplikatsammlungen (Dok 3.2.3)</li> <li>➤ Richtlinien zu Vermehrung und Gesunderhaltung (Dok 3.1)</li> <li>➤ Richtlinien zu Beschreibungsstudien des genetischen Materials (Dok 3.3)</li> </ul>	
<b>Verbereitung zur nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen</b>	<b>Sensibilisierung der Öffentlichkeit</b> Information und Sensibilisation im Rahmen von Veranstaltungen oder Ausstellungen auf nationaler oder regionaler Ebene. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sortenschaugärten zur Demonstration der Vielfalt. (Kombination mit Feld- oder Einführungssammlungen oder mit anderen Kulturen)</li> </ul>	<b>4</b>
	<b>Verbereitung zur nachhaltigen Nutzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung, Unterstützung der Nutzung und Pflege der Kultur (Sitten und Gebräuche) von Sorten, welche zu unserem kulturellen Erbe gehören</li> <li>▪ Bereicherung des Landschaftsbildes</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Richtlinien zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit (Dok 4.1)</li> <li>➤ Richtlinien für Sammlungen der nachhaltigen Nutzung (Dok 4.2)</li> </ul>	

## Arbeitsgrundlagen

Tabelle: Grundlagen für die Koordination und Begleitung der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung

Arbeitsmittel	Aufgaben und Ziele
<b>Koordinationsorgan</b>	<p>Um das Erhaltungsprogramm zu führen und zu koordinieren ist von der SKEK die Arbeitsgruppe Getreide, Mais, Industriepflanzen eingesetzt worden.</p> <p>Sie verfolgt und betreut folgende Aufgaben :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung bei Organisation der nationalen Sortenerhaltung, insbesondere bei : <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifikation und Selektion der zu erhaltenden Sorten</li> <li>- Definition der Beobachtungs- und Beschreibungskriterien für die Charakterisierung und/oder Identifikation der Sorten</li> </ul> </li> <li>▪ Beratung und Abgabe von Empfehlungen zu Richtlinien, Pflichtenheften und weiteren der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung dienenden Dokumenten</li> <li>▪ Beratung bei der Verwaltung des Erhaltungsprogramms</li> <li>▪ Beratung und Informationen an die auf dem Gebiet der Erhaltung tätigen Organisationen</li> <li>▪ Wissenschaftliche Unterstützung der Projekte</li> </ul>
<b>Nationale Datenbank</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freier Zugang zu gesammeltem Wissen und Informationen zu genetischen Ressourcen für Interessierte.</li> <li>▪ Freier Zugang für Interessierte zu genetischen Ressourcen in Ernährung und Landwirtschaft.</li> <li>▪ Monitoring der innerhalb NAP erhaltenen Sorten</li> </ul> <p>➤ Datenaustauschformular (Dok 5.1)</p>

## Prioritäten bei der Umsetzung des NAP-Programms

Tabelle: Prioritäten bei der Umsetzung der in der Strategie vorgesehenen Massnahmen

Phase	Aufgaben	Prioritäten und Bemerkungen
1	Inventar	Vorrangig; Weitgehend abgeschlossen
2	Sortenwahl für die Erhaltung im NAP-Programm	Vorrangig
3	Einführungssammlungen	Vorrangig für Land- bzw. klassische, obsolete Sorten
	Primärsammlung: Genbank RAC	Langfristige Massnahme
	Duplikatsammlungen	Langfristige Massnahme
4	Nachhaltige Nutzung	Langfristige Massnahme
	Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit	Langfristige Massnahme
	Koordinationsorgane	Prioritär und während der gesamten Umsetzung vorzusehen
	Nationale Datenbank: Analyse und Zusammenstellung der Daten	Prioritär und während der gesamten Umsetzung vorzusehen